

W. K.

Das
von vernünftiger Liebe
zur Residenz
erwehlte **Zugend-Schloß** /
Durch das Exempel
der glücklichen Ehe
Des Edlen / Bros. Achbarn und Rechts, Wohl-
gelahrten

N E N N

Samuel Nitzschens /

Beyder Rechten würdigen Candidati und für-
nehmen Practici in Sargau

Mit

Der Edlen / Viel. Ehr. und Jugend-belobten

Agfr. Anna Sophia /

Tic.

Herrn Heinrich Schrammens /

Ehur-Fürstl. Sächs. Wohl-bestallt-gewesenen Vice-Ober-
Land-Baumeisters in Dresden sel.

ältesten Tochter /

an ihrem Hochzeit-Tage /

den 30. May / 1702


eifertigst erlennter

Von

Einem Bekanten Freunde.

SARGAU /

Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.

I.
 Etschland hat viel kluge Geister
In der Bau-Kunst abgericht/
Seine Welt-berühmten Meister
Geben Franckreichs Kindern Licht.
Ihre Casen / ihre Grotten
Können die Mirakel spotten.

II.
Sie vergnügen grosse Länser
Mit der hochgetürmten Pracht/
Ihre wohl-gezierten Häuser
Sind bey Fürsten hoch geacht.
Jupiter weiß an den Schöffern
Ihrer Hände nichts zu bessern.

III.
Ja sie richten dem Palläste
Zu bequemer Wohnung an/
Dem die reich-bestirnte Feste
Nicht zum Hause tügen kan.
Den die Welt nicht mag begrenzen
Dem erbaun sie Residenzen.

IV.
Seelen / so die Liebes-Hitze
Flüchtig treibt und müde macht/
Hat nur ihre Kunst zum Sitze
Keine Wohnung ausgedacht.
Kein Vitruv hat auffgeführt/
Wo die Liebe residiret.

V.
Frenlich / rein-verliebte Seelen
Sind ein Göttlich Meister-Stück/
Und dem Wohn-Sitz / den sie wehlen /
Geben Menschen kein Geschick.
Gott selbst bauet aus der Liebe
Einen Lust-Plas vor die Liebe.

VI. Doch

VI.

Doch der Schmuck ist längst veraltet/
 Den der Liebes-Bau bekam/
 Da er/Himmel-gleich gestaltet/
 Seinen ersten Ursprung nahm,
 Massen seines Meisters Farben
 Bald durch Feindes Hand verdarben.

VII.

Nun erblicken Liebes-Augen
 Aller Orten übelstand
 Nirgends will das Haus recht taugen/
 Wie die Welschen längst bekandt:
 Al molin & alla Spofa
 Sempre manca qualche cosa

VIII.

Hochgestante Liebe bauet
 Ihre Schlösser in die Lufft/
 Wofür ihr hernachmahls gräuet/
 Als kaum vor die Todten-Grufft:
 Wenn ihr Schloß zum Kercker worden
 Fluchet sie dem Slaven-Orden.

IX.

Eitle Liebe mißt Gebäude
 Nur nach äusserer Schönheit ab/
 Und erkaufft zu ihrem Leide
 Blindlings ein Egyptisch Grab:
 Was mit Gips und Kalk bezogen/
 Hat viel Liebende betrogen.

X.

In mit Geld gefüllten Kammern
 Will die geizige Liebe ruhn/
 Und muß gleichwohl oft bejammern
 Ihr nicht wohl bedachtes Thun:
 Wenn sie Platz darin genommen/
 Ist sie auch ins Zuchthaus kommen.

XI. Ber



XI.

Werther Bräutigam / Sein Erwehlen
 Trifft den Tugend-Tempel an/
 Da er der verliebten Seelen
 Wolle Ruh versprechen kan.
 Denn auff solchen Liebes-Thronen
 Lasset sichs vergnüglich wohnen.

XII.

Seine liebste Schrammit nennet
 Sich von einem Meister her/
 Dessen Bau-Kunst Sachsen kennet/
 Und darin fast jeglicher.
 Doch vor allen dessen Wercken
 Ist diß Liebes-Schloß zu mercken.

XIII.

Hier sind Treu und stills Wesen/
 Freundlich seyn und Häußlichkeit/
 Zu den Pfeilern auserlesen/
 Tugend-Gold zum Schmuck bereit.
 Gottesfurcht ist Grund und Mauer/
 End verspricht dem Bau die Dauer.

XIV.

Frommer Eltern Wort und Thaten
 Bauen liebe Kinder fein/
 Daß sie Erckern gleich gerathen/
 Und wie die Palläste seyn.
 Ankunfft adelt das Geblüte/
 Auffzuehung das Gemüthe.

XV.

Der die Erd und Himmels-Zinnen
 Stets in Dach und Fach erhält/
 Segne gnädigt ihr Beginnen/
 Wie es ihrem Wunsch gefällt.
 Durch sie wird sich/wie wir trauen/
 Nißsch, und Schrammens Hauß erbauen.



19. Jan. 1996

78 M 395

ULB Halle 3
001 504 401



TA-20L

V017





Das
von vernünftiger Liebe
zur Residenz

erwehlte Jugend-Schloß/

Durch das Exempel
der glücklichen Ehe

Des Edlen/ Vorf. Aichtbarn und Rechts, Wohl,
gelahrten

ERST

l. Nitzschens/

würdigen Candidati und für,
Practici in Torgau

Mit
Ehre- und Tugend-belobten

ma Sophia/

Tit.
rich Strammens/

wohl-bestallt-gewesenen Vice-Ober-
umeisters in Dresden sel.

ten Tochter/

in Hochzeit, Sage/

o. May/ 1702

fertigst erlentere

Von
Bekanten Freunde.

TORGAU/

Johann Zacharias Hempen.

